

## GESCHÄFTSKLIMA STEIGT LANGSAM WEITER

Im Februar 2021 steigt der Indikatorwert des SCI/Logistikbarometers weiterhin leicht an. Ursache dafür ist die stabile Bewertung der aktuellen Geschäftslage, sowie die deutlich positive Erwartung an das kommende Quartal. Die Kosten sind laut Angabe der befragten Unternehmen gestiegen und werden auf diesem hohen Niveau stagnieren bzw. sogar weiter steigen. Mehrheitlich gehen die Logistiker davon aus, einen Teil der Kostensteigerung durch Preisanpassungen kompensieren zu können. Auch die stabilen Transportumsätze und die Erwartung an weitere Umsatzsteigerungen zeigen, dass die Logistikbranche sich vom problematischen Vorjahr und dem Zwischentief zum Jahreswechsel erholt zu haben scheint. Die Umsatzrenditen für 2020 pendeln laut der befragten Transport- und Logistikunternehmen zwischen null und zehn Prozent. Ebenso breit gefächert beziffern die Unternehmen ihre Erwartungen an das Jahr 2021. Die Leistungsvielfalt der Unternehmen konnte 2020 zwar erhöht werden, jedoch nicht im vollen prognostizierten Umfang. Für 2021 haben sich allerdings zwei Drittel der befragten Logistiker einen Ausbau des Portfolios vorgenommen. Die Entwicklung der für die Logistik relevanten Teilbranchen überrascht mit neuen Schwerpunkten: Dem Corona bedingten Wandel im gesamten Wirtschaftssystem geschuldet, fokussiert sich die Bedeutung der Teilbranchen auf die Bereiche Ernährung, Bau, Chemie/Pharma und Handel. Die Bereiche Stahl sowie Textil erleben dagegen extreme negative Entwicklungen. Die Ergebnisse der Sonderfragen rund um den Brexit zeigen die konkreten Folgen des EU-Austritts Großbritanniens: Jeder der Befragten mit Geschäftstätigkeiten im britischen Logistikmarkt erfährt Auswirkungen. Mehrheitlich wird dabei die Erhöhung der Administration angeführt, auf die viele Verlager nicht gut eingestellt waren.

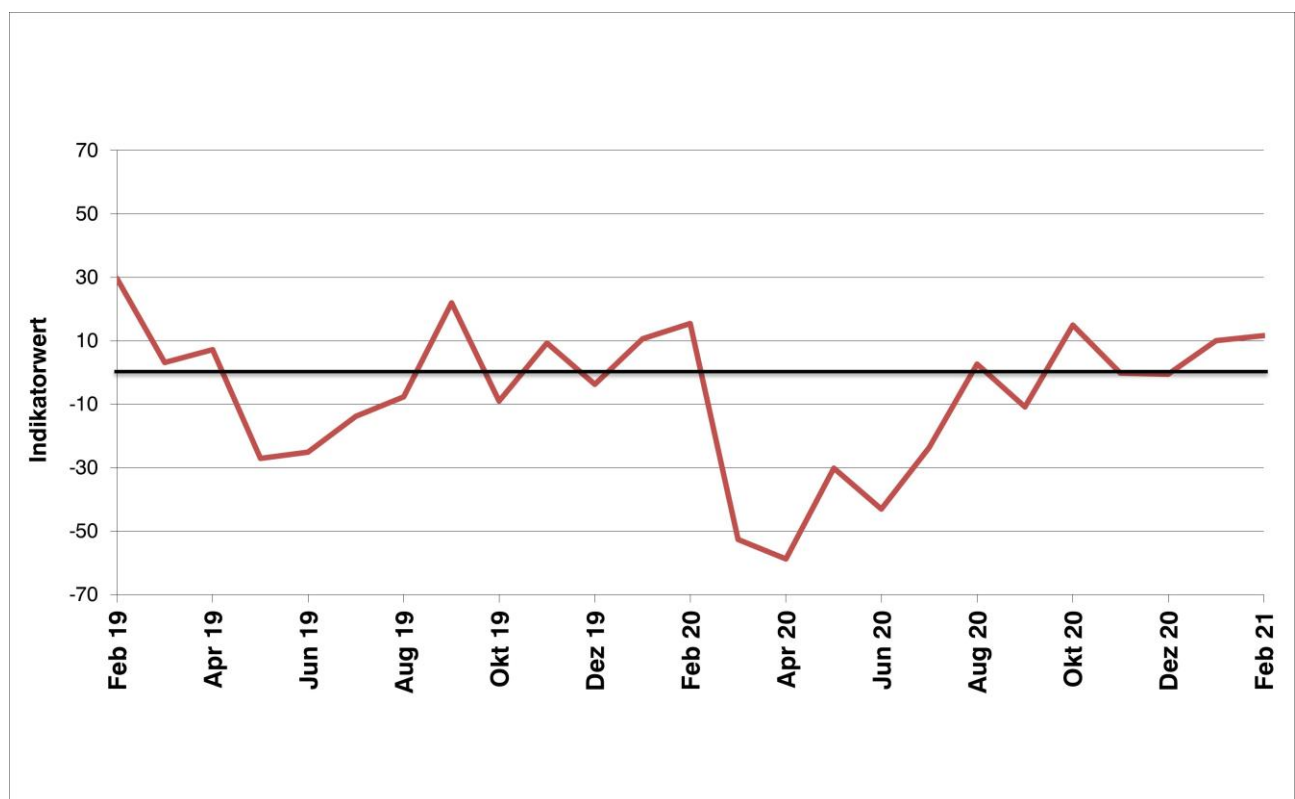


Abbildung 1:  
Geschäftsklimaindex

### Entwicklung der Geschäftslage wird positiv betrachtet

Für den Februar 2021 haben sich die Prognosen der befragten Transport- und Logistikunternehmen vom letzten Monat nur teilweise bestätigt. Im Februar haben 77% der Befragten angegeben, dass die derzeitige Lage gut bzw. unverändert sei. Erwartet hatten das im Vormonat jedoch 91% der Befragten. Auch in der Betrachtung der Geschäftslage im Januar tendieren die Angaben der Befragten in eine negative Richtung: 15% gehen von einer Verschlechterung aus, während im Januar keiner der Unternehmer diese Einschätzung teilte. Der Blick auf die kommenden drei Monate ist jedoch seitens der befragten Logistiker deutlicher positiver: Immerhin 42% gehen von einer günstigeren Geschäftsentwicklung aus, während im Januar nur 19% diese Angabe machten.

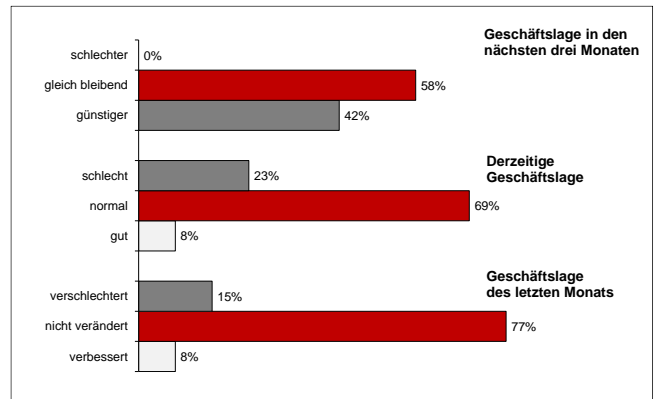


Abbildung 2:  
Geschäftslage

### Erwartet werden Kosten auf weiterhin hohem Niveau

Während im Januar 2021 noch 63% der befragten Unternehmen von einem Kostenanstieg im kommenden Quartal ausgingen, gaben dies im Februar nur noch 48% an. Die Mehrheit (52%) geht im Februar für die nächsten 3 Monate von einer unveränderten Kostenentwicklung aus. Kein befragtes Unternehmen rechnet damit, die Kosten in naher Zukunft senken zu können. Laut Angabe der befragten Transport- und Logistikunternehmer sind die Kosten im Januar mehrheitlich (54%) gestiegen (vgl. Dezember 2020: 49%). 46% gaben an, dass die Kosten unverändert seien. Analog zur letzten Befragung meldete niemand gesunkene Kosten.

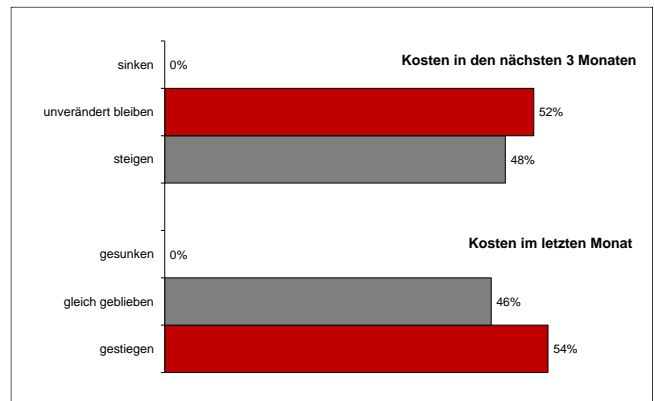


Abbildung 3:  
Kosten

### Erwartet werden steigende Preise

Die Preisentwicklung des Februars bewerteten 46% der Unternehmen gleichbleibend, 38% gaben an, dass sie ihre Preise angehoben haben. 16% der Unternehmen haben ihre Preise gesenkt. Eine deutliche Mehrheit (58%) der befragten Logistik- und Transportunternehmen erwartet im nächsten Quartal eine Preissteigerung, jeder dritte Logistiker rechnet mit keiner Veränderung der Preisstruktur (33%). 9% befürchten sogar, ihre Preise senken zu müssen. Bei gleichzeitiger Erwartung steigender bzw. unveränderter Kosten wird demzufolge knapp jedes zehnte Unternehmen kein ausgewogenes Preis-Leistungsverhältnis realisieren können.

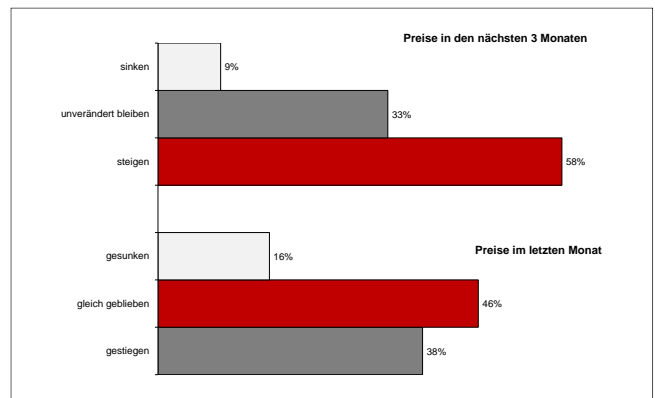


Abbildung 4:  
Preise

### Logistikmarkt in Großbritannien verliert deutlich an Bedeutung

Seit der vergangenen Befragung nach der Bedeutung des Logistikmarktes in Großbritannien im Februar 2020 haben sich die Meinungen signifikant verändert: 100% der befragten Unternehmer gehen von einer nachlassenden Bedeutung des britischen Logistikmarktes aus (vgl. Februar 2020: 78%). Den Auswirkungen des Brexits geschuldet, schreibt damit keiner der Befragten dem Logistikmarkt in Großbritannien eine gleichbleibende oder sogar wachsende Bedeutung zu. Trotz radikal veränderter Rahmenbedingungen und deutlich attestierter nachlassender Bedeutung für die deutschen Logistiker, sind die Angaben zu den tatsächlichen Geschäftstätigkeiten nahezu identisch wie im Vorjahr: 33% berichten von einer konstanten Tätigkeit (vgl. Vorjahr: 31%) jeder Vierte meldet eine rückläufige Tätigkeit (vgl. Vorjahr 23%). 42% haben keine zukünftige Tätigkeit geplant (vgl. Vorjahr: 38%). Mit Austritt aus dem EU-Binnenmarkt und der Zollunion zum 1. Januar 2021 scheint der britische Logistikmarkt für Neuerschließung einerseits unattraktiv zu sein, andererseits aber weiterhin wichtig bei bestehenden Geschäftsbeziehungen. Die konkreten Auswirkungen des nun vollzogenen EU-Austritts des Vereinten Königreichs haben wir in den Sonderfragen dieses Barometers ausgewertet. Sie finden die Ergebnisse ab Seite 6.

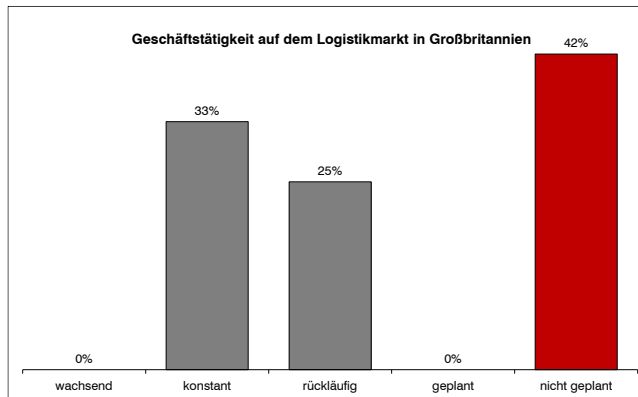


Abbildung 5:  
Logistikmarkt Großbritannien

### Zunehmende Leistungsvielfalt in den Unternehmen erwartet

Die Prognosen des Vorjahres zur Entwicklung der Leistungsvielfalt in den befragten Unternehmen konnten laut aktuellen Angaben nicht erfüllt werden. Gaben 2020 noch 75% an, die Leistungsvielfalt erhöhen zu wollen, so hat dies nur eine knappe Mehrheit von 54% tatsächlich realisieren können. 38% der befragten Logistiker geben an, die bestehende Leistungsvielfalt nicht verändert zu haben (vgl. 2020: 23%) bzw. 8% haben das Leistungsportfolio sogar verringert (vgl. 2020: 2%). Der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Unsicherheiten und Einschränkungen geschuldet, haben sich die Unternehmen vermutlich auf die bestehende Leistungsvielfalt fokussiert, um zusätzliche und anfänglich zu meist aufwendige Prozessstrukturen zu vermeiden. Für 2021 zeigen sich die befragten Transport- und Logistikunternehmen jedoch wieder offen für neue Leistungsangebote: 69% wollen das Portfolio ausweiten. Jeder Dritte möchte das bestehende Leistungsangebot nicht verändern. Den Angaben zufolge wird keines der Unternehmen die bestehende Leistungsvielfalt verringern wollen.

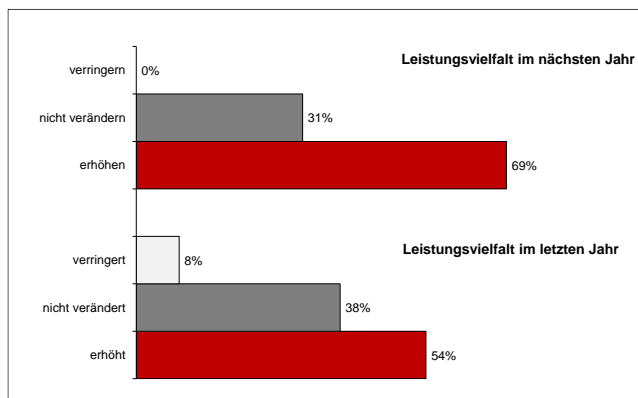


Abbildung 6:  
Leistungsvielfalt

### Steigerung des Transportumsatzes erwartet

Der Trend des unveränderten Transportumsatzes der vergangenen drei Monate setzt sich in der saisonalen Bewertung überdeutlich fort. Im vergangenen Quartal verzeichnete die Mehrheit (55%) einen gleichbleibenden Transportumsatz, immerhin 18% der Unternehmen konnte den Umsatz erhöhen. 27% gaben jedoch an, dass sich ihr Transportumsatz verringert habe. Die saisonale Lage wird von der Mehrheit (73%) als stabil, sprich „normal“ eingestuft, 0% empfindet die derzeitige Lage als „gut“. Ein knappes Drittel (27%) bewertet die derzeitige Lage pessimistisch. Dafür blickt eine deutliche Mehrheit von 64% dem kommenden Quartal optimistisch entgegen und hofft, den Transportumsatz erhöhen zu können. 27% gehen von einer stabilen Lage aus. Immerhin fast jedes zehnte Unternehmen (9%) erwartet eine Verringerung des Transportumsatzes - vermutlich eine Restskepsis gegenüber des anhaltenden Lockdowns und der weiterhin ungewissen Wirtschaftsentwicklung.

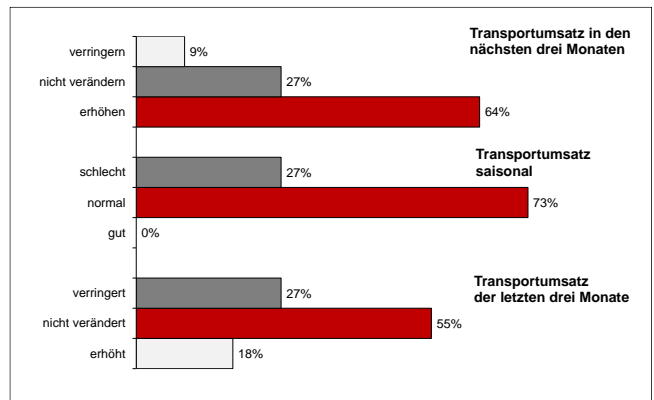


Abbildung 7:  
Transportumsatz

### Umsatzrendite pendelt zwischen null und zehn Prozent

Angesichts der Corona-Pandemie konnten die Erwartungen des Vorjahres an die Umsatzrenditen nicht erfüllt werden: Zwei Drittel aller Befragten (76%) gingen im Februar 2020 von einer Umsatzrendite von 2-4% aus, dies traf tatsächlich aber nur für 18% zu. Eine Umsatzrendite von nur 0-2% erwarteten 8% im Vorjahr. Diese Zahlen wurden weit übertroffen, denn tatsächlich konnten 55% der befragten Unternehmen nur diese geringe Rendite erzielen. Ganz konträr zu dieser Tendenz wurden die Erwartungen im Bereich der Umsatzrendite > 4% erfüllt bzw. gab es 2019 zum Teil gar keine Erwartungshaltung in dieser Größenordnung für 2020: 18% der befragten Unternehmen konnten eine Rendite von 4-8% erzielen, erwartet wurden 16%. Immerhin fast jedes zehnte Unternehmen erzielte eine Rendite von sogar 8-10%. Bei der Befragung im Vorjahr gab indes keines der befragten Unternehmen diese positive Prognose ab. Für das laufende Jahr 2021 rechnen die meisten Befragten mit einer Umsatzrendite von 2-4%, gefolgt von 36%, die nur 0-2% erwarten. Der positiven Entwicklung des Vorjahres geschuldet, rechnen immerhin 17% mit Umsatzrenditen >4%. Die Erwartungen nach dem schwierigen Vorjahr stellen sich breit gefächert dar und spiegeln die tatsächliche Bandbreite der Umsatzrendite aus 2020 wider.

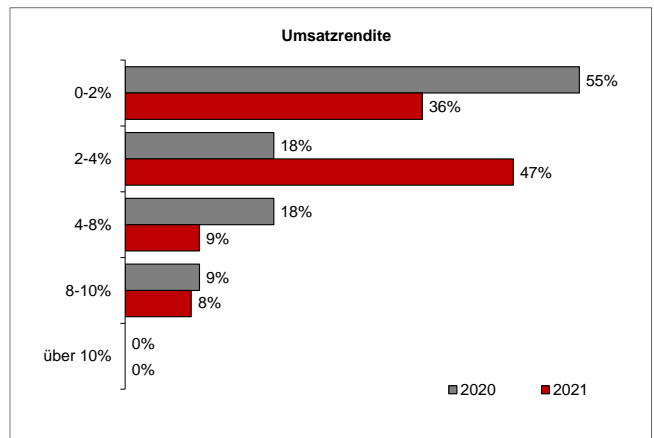


Abbildung 8:  
Umsatzrendite

Positive Entwicklungen in den Teilbereichen der Logistik

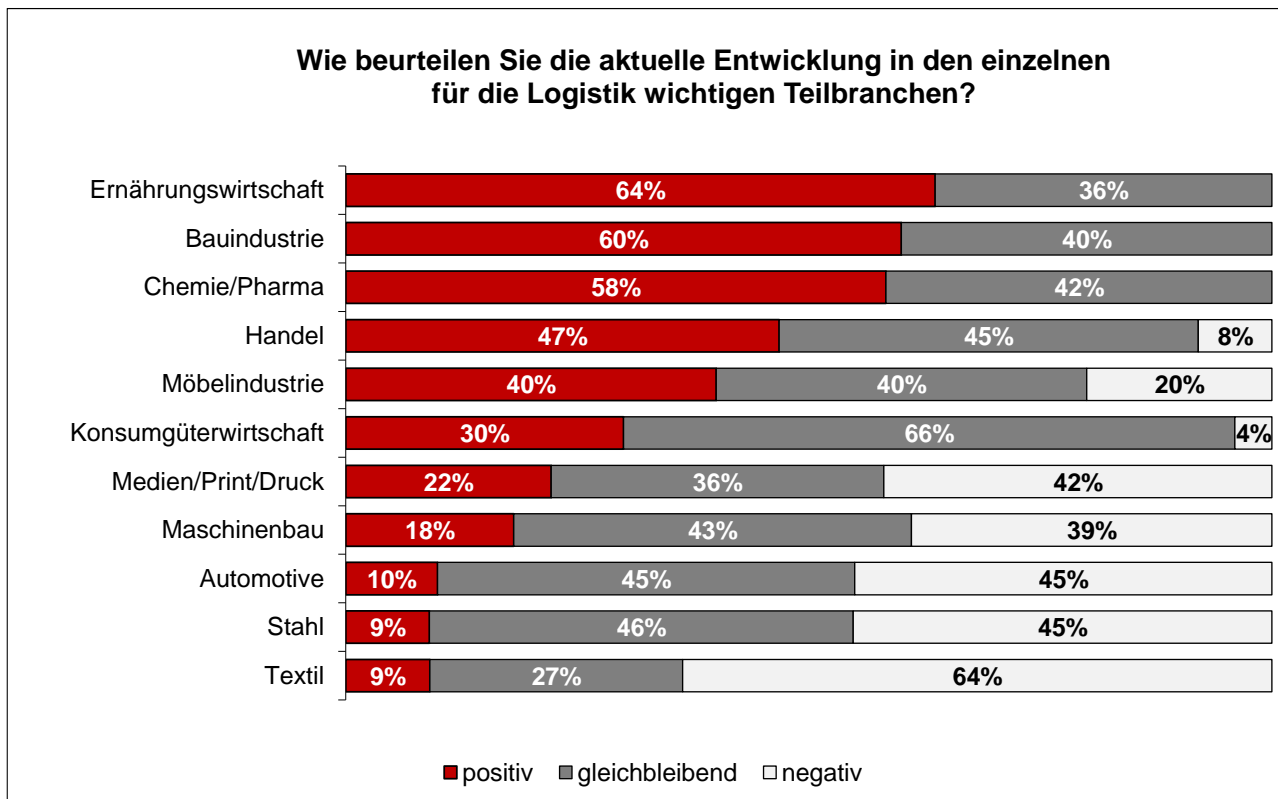


Abbildung 9:  
Logistische Teilbereiche

Die aktuellen Entwicklungen in den Teilbranchen der Logistik werden von den befragten Transport- und Logistikunternehmen nach wie vor sehr unterschiedlich beurteilt. Die Einschätzung fällt aktuell jedoch deutlich positiver aus als noch im Vorjahr. Jeder der elf für die Logistik relevanten Teilbranchen wird – in stark unterschiedlicher Ausprägung – eine positive Entwicklung zugesprochen. In der Befragung des Vorjahres waren dies nur neun der elf Branchen. Die größte positive Entwicklung sehen die Befragten in der Ernährungswirtschaft, die mit 64% den ersten Platz des Rankings belegt. Die Teilbranche Bauindustrie ist auf dem zweiten Platz des Rankings, dicht gefolgt von Chemie/Pharma. Der Handel verliert zehn Prozentpunkte und landet bei dieser Befragung auf dem vierten Platz. Die Teilbranche Möbelindustrie erfährt mit einen der größten Zuwächse um 25%. Interessant ist die Einschätzung der befragte Transport- und Logistikunternehmen hinsichtlich der Entwicklung der Konsumgüterbranche: Führte diese Teilbranche 2020 noch das Ranking mit 62% an, so halbiert sich dieser Wert praktisch auf 30% und eine Platzierung im Mittelfeld. Damit folgt die Beurteilung der Befragten den durch die Corona-Pandemie gestärkten bzw. geschwächten Teilbranchen, die sich unter anderem vom geänderten Konsumverhalten der Verbraucher (Beispiel Möbelindustrie) sowie exponentiellen Entwicklungen (Beispiel Chemie/Pharma) ableiten lassen.

### Unternehmen erfahren massive Auswirkungen des Brexits

Bei der Befragung des SCI/Logistikbarometers gaben 54% der Unternehmen an, dass sie aktuelle Geschäftsbeziehungen zu Großbritannien unterhalten. Angesichts der seit Jahresbeginn geltenden Regelungen in Bezug auf den Warenverkehr und der damit einhergehenden Schwierigkeiten der verladenden Unternehmen, ist es von großem Interesse, wie viele der mit GB tätigen Unternehmen aktuell Auswirkungen erfahren. Berücksichtigt man die laufende Berichterstattung und die Rückmeldungen innerhalb der gesamten Branche so verwundert es kaum, dass ohne Ausnahme alle befragten Unternehmer von Auswirkungen durch den Brexit berichten.

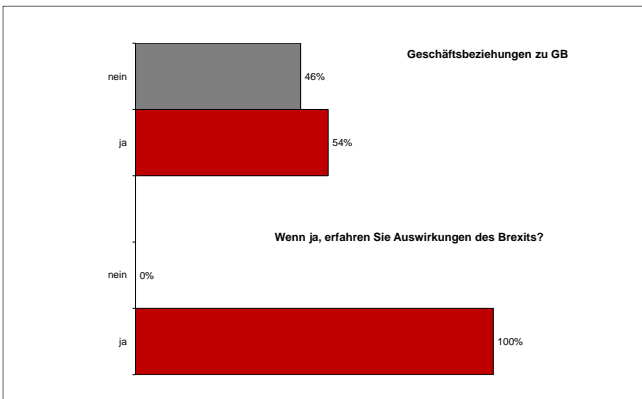


Abbildung 10:  
Brexit I

### Mehr Administration für Logistiker seit dem Brexit

Befragt nach den tatsächlichen Auswirkungen des Brexits gibt ein Mehrheit von 54% an, dass sich die Administration rund um die Geschäftstätigkeit mit Großbritannien deutlich erhöht hat, was auf Mehraufwendungen bei Zoll- und Einfuhranmeldungen zurückzuführen ist. Den Rückgang des Transportvolumens beklagen 38%. Jedes dritte Logistikunternehmen (31%) registriert zudem Kostensteigerungen, vermutlich resultierend aus steigenden Personalkosten aufgrund bürokratischen Mehraufwandes und den Wartezeiten an den EU-Grenzen, die immerhin 23% der Befragten erfahren. In Summe führen Verzögerungen und Verwirrungen hinsichtlich Richtlinien und darauf basierenden Neustrukturierungen der Abläufe zu Planungsunsicherheiten in der gesamten Prozesskette, was 22% der befragten Unternehmer als Auswirkung des Brexits rückmelden. Es zeigt sich, dass auf beiden Seiten der „neuen“ Grenze die verladende Industrie nicht gut auf das Brexit-Szenario vorbereitet gewesen ist. Kaum ein Unternehmen hatte sich auf den administrativen Aufwand rund um Zollanmeldung und insbesondere die Ursprungszeugnisse von Waren ausreichend vorbereitet.

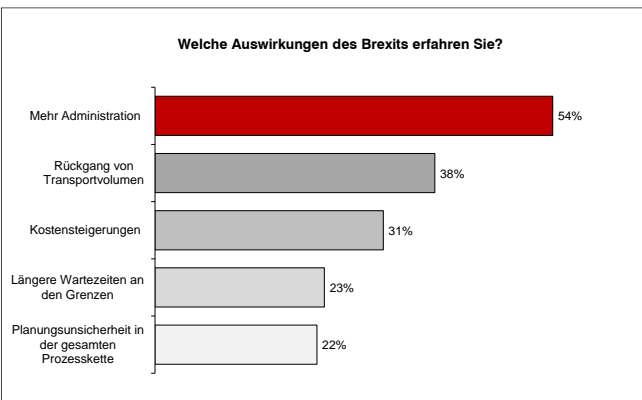


Abbildung 11:  
Brexit II

## Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ Deutsche Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

### Weitere Informationen:

Peter Abelmann  
SCI Verkehr GmbH  
Vor den Siebenburgen 2  
50676 Köln  
Tel.: 0221 931 78-20  
E-Mail:  
[p.abelmann@sci.de](mailto:p.abelmann@sci.de)